

50. Jg. / Nr. 1 - 2021

Thalgauer Pfarrbrief

www.pfarre-thalgau.at



Golgotha-Kreuzgruppe in Mariazell – Foto: Meinrad Föger



Fastenzeit Ostern 2021

Seite 2
Brief des Pfarrers
Seite 3
Emmaus
Seite 4
Sterbehilfe-Urteil
Seite 5
Priesterweihe

Seite 6
Ministranten
Sternsinger
Seite 7
Kinderseite
Seite 8
Erstkommunion

Seite 9
Firmung
Seite 10
Kirchenrechnung
Seite 11
Technische
Erneuerungen

Seite 12
Bischof Kräutler
Seite 13
Ehejubilare
Anbetung 24/7
Seite 14
Taufen,
Verstorbene

Seite 15
Termine
Seite 16
Gottesdienste
Karwoche -
Ostern

Liebe Mitglieder unserer Pfarrgemeinde!

Nur Mut, Gott lenkt alles!

Das Coronavirus hält uns nun bald ein Jahr im Griff. Ende Februar 2020 gab es in Österreich die ersten bestätigten Corona-Fälle. Mitte März folgten massive Einschränkungen des öffentlichen Lebens, um die Zahl der Neuinfektionen zu senken. Der erste Lockdown brachte einen deutlichen Rückgang der Neuinfizierten. Es gab darauf allmählich wieder Erleichterungen. Doch mit dem Beginn der Reisezeit begannen die Zahlen wieder zu steigen und seit Oktober leben wir mit grundlegenden Einschränkungen. Der jetzige Lockdown wird immer wieder verlängert, aber die Zahl der täglichen Neuinfizierten geht nur ganz langsam herunter. Allmählich wird unsere Geduld ziemlich strapaziert. Vielleicht gehen auch deshalb die Zahlen nicht schneller herunter, weil sich viele an Bestimmungen nicht mehr oder doch zu wenig halten. Niemand ist eine Insel für sich selber. Wir tragen Verantwortung füreinander. Tun wir darum alles, dass niemand durch uns zu Schaden kommt.

Genau im März 2020, als in Österreich der Lockdown begann, jährte sich zum 200. Mal der Todestag des heiligen Klemens Maria Hofbauer. Er ist der Stadtpatron von Wien. Nur mit gewaltigem Durchhaltevermögen gelang es ihm überhaupt Priester zu werden, denn es stellten sich ihm so viele und schwere Hindernisse entgegen. Und als er Priester war, setzte er sich mit ebensolchem Eifer für die Menschen ein, aber die Schwierigkeiten hörten nicht auf. Nach vielen Jahren in Polen wurde er 1808 durch einen Befehl Napoleons von dort vertrieben. Klemens ging wieder in seine Heimat Wien und fand als Kaplan und Rektor bei den Ursulinen eine Stelle. Nun widmete er sich ganz der religiösen Erneuerung Wiens. In der Sankt Ursula Kirche wurde er durch seine Predigten so bekannt, dass ihm der Beiname Apostel von Wien gegeben wurde. Die Polizei bespitzelte ihn, weil seine Predigten in ihrer bäuerlich-einfachen Art die Massen anzogen. Er verausgabte sich für die Neumissionierung Wiens so sehr, dass er am 15. März 1820 68jährig an Entkräftung starb.

An der Wiener Innenstadt-Kirche Maria am Gestade, in welcher die Reliquien des Heiligen aufbewahrt werden, ist seit März ein großes Banner mit einem zentralen Lebensmotto des heiligen Klemens zu sehen: „Nur Mut, Gott lenkt alles!“ Diesen Satz sprach der Ordensmann aus der Gemeinschaft der Redemptoristen zeitlebens sich selbst und anderen immer wieder zu, wenn Angst und Sorge drohten, das Vertrauen zu ersticken.

Klemens Maria Hofbauer wusste: Mut tut gut. Der unerschütterliche Glaube an Gott als Herrn von Welt und Geschichte war für ihn eine beständige Quelle des Vertrauens. In diesem Glauben konnte er Müdigkeit und Resignation



überwinden, die ihm aufgrund vieler schwieriger Lebensumstände nicht fremd waren. Der heilige Klemens war ein Mann, der niemals aufgab. Ihm lag daran, das Leben auch unter schwierigen Bedingungen zu gestalten. Die Kraft dazu holte er sich vor allem im Gebet. Unser Herr Erzbischof Dr. Franz Lackner fordert uns jetzt auch auf, für die Kranken und für ein Ende der Pandemie gezielt zu beten.

Wie sehr brauchen wir gerade in dieser Zeit diese Einstellung des hl. Klemens. Der Lockdown schafft uns ganz viele Probleme: Nicht nur, dass unser gesellschaftliches Leben kaum noch möglich ist, die Kinder und die Eltern leiden weil Kindergarten und Schule geschlossen sind, viele stehen wirtschaftlich vor dem Aus. Auch unser kirchliches Leben ist kaum mehr möglich. Da brauchen wir alle den Mut und das Vertrauen des hl. Klemens: Nur Mut, Gott lenkt alles. Das Foto einer Jahrhunderte alten Zirbe, die im Hochgebirge jeder noch so harten Witterung trotzt, möge uns auch Mut machen. Zudem gehen wir über die Fasten-



Photo by eberhard grossgasteiger on Unsplash

zeit wieder auf Ostern zu. Und Ostern sagt uns jedes Jahr und jeden Sonntag, dem Tag der Auferstehung: Das letzte Wort haben nicht Untergang und Tod, sondern vielmehr das Leben. Auch das Coronavirus hat nicht das letzte Wort. Noch quält es uns, aber es kommen wieder bessere Tage.

Voller Zuversicht mit den besten Segenswünschen
euer Pfarrer Josef Zauner.

Auf dem Weg nach Emmaus

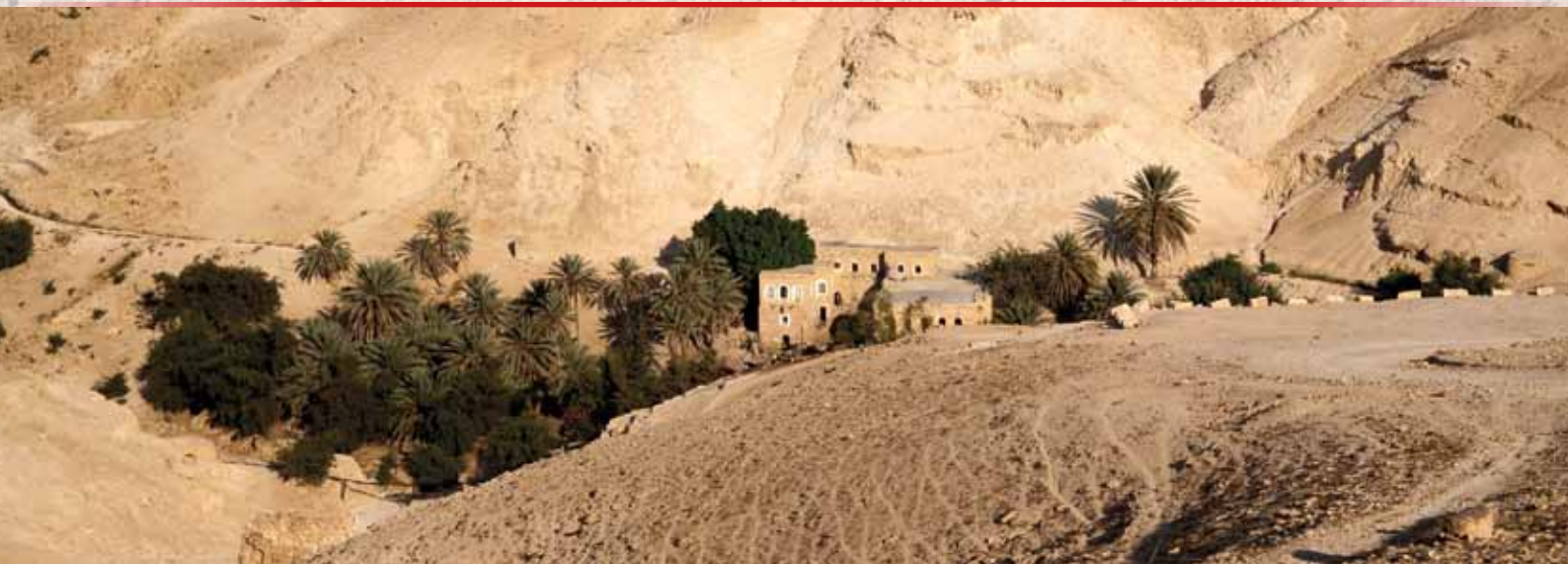
Zwei Jünger sind auf dem Weg nach Emmaus und unterhalten sich über alles, was geschehen ist. Während sie reden und ihre Gedanken austauschen kommt Jesus hinzu und geht mit ihnen. Doch ihre Augen sind wie mit Blindheit geschlagen und sie erkennen ihn nicht. Jesus fragt sie: „Was sind das für Dinge über die ihr da redet?“ Sie bleiben traurig stehen und fragen ihn: „Bist du so fremd hier in Jerusalem, dass du als Einziger nicht weißt, was in diesen Tagen dort geschehen ist?“ „Was denn“, fragt Jesus. Und die beiden Jünger berichten ihm von diesem Jesus aus Nazaret. „Er war ein Prophet, mächtig in Tat und Wort vor Gott und dem ganzen Volk. Doch die Hohen Priester und Führer des Volkes ließen ihn verurteilen und ans Kreuz schlagen. Wir haben gehofft, dass er es sei, der Israel erlösen werde. Heute ist schon der dritte Tag seit dem all das geschehen ist. Und nun haben uns auch

noch einige Frauen erschreckt; sie konnten seinen Leichnam im Grab nicht mehr finden. Sie sagten, Engel hätten ihnen gesagt, dass er lebt. Einige von uns gingen zum Grab und fanden alles so wie sie es gesagt hatten. Jesus aber fanden sie nicht.“

Und Jesus sagt zu ihnen: „Wie seid ihr denn blind! Alles musste so geschehen wie es die Propheten vorausgesagt hatten.“ Und er erklärt ihnen alles, ausgehend von Moses und den Propheten, was in der gesamten Schrift über ihn geschrieben steht.

So erreichen sie das Dorf und Jesus tut so, als wolle er weitergehen. Sie aber laden ihn ein und als sie gemeinsam zu Tisch sitzen nimmt Jesus das Brot, spricht den Lobpreis, bricht es und gibt es ihnen. So erkennen sie ihn, doch im selben Moment sehen sie ihn nicht mehr.

(gekürzt nach Lukas 24, 13 – 35)



Unterwegs – alleine oder – im Glücksfall zu zweit
Verzweifelt, unruhig, ohne Perspektive
Zu viel ist passiert, das ich nicht verstehen kann
Wir reden darüber und kommen doch nicht weiter
Zu tief sitzt der Schock
Da kommt einer – ein Fremder
einer der keine Ahnung hat
von dem was geschehen ist
von dem was mich bedrückt
Ist einfach da
Mit seiner ganzen Aufmerksamkeit ist er bei mir
Und – er fragt nach, hat Interesse an mir
Nimmt Anteil, bohrt nicht neugierig nach
und weiß trotzdem was Sache ist
Er schafft es, dass sich mein Blick hebt

Er meint es gut mit mir
erklärt mir Zusammenhänge
Nimmt sich Zeit
Hat keine vorschnelle Erklärung
und Antwort auf meine Fragen
Der Fremde wird zum Vertrauten
ich lasse mich auf ihn ein,
weil ich spüre, dass ich ihm glauben kann
Er berührt mich mit dem was er sagt
Und plötzlich – das Erkennen
Eine vertraute Geste die mich aufweckt
Geborgenheit wird spürbar und es wird Licht
Jesus – vertraut und fremd zugleich
Du bist da – immer –
begegnest mir wo ich dich brauche
Einmal im Fremden, ein anderes Mal im Freund

Sterbehilfe-Urteil ist Kulturbruch

Erklärung von Erzbischof Lackner als Vorsitzender der Bischofskonferenz zum Sterbehilfe-Erkenntnis des Verfassungsgerichtshofs (11.12.2020)

Mit Bestürzung habe ich als Vorsitzender der Bischofskonferenz das Erkenntnis des Verfassungsgerichtshofs bezüglich des Verbots der Beihilfe zur Selbsttötung aufgenommen. Der Verfassungsgerichtshof hat eine Letztzuständigkeit mit Höchstverantwortung. Das wollen wir Bischöfe grundsätzlich respektieren. Eine derartige Entscheidung kann die Kirche aber nicht mitvollziehen. Diese Entscheidung des Verfassungsgerichtshofs bedeutet einen Kulturbruch. Die selbstverständliche Solidarität mit Hilfesuchenden in unserer Gesellschaft wird durch dieses Urteil grundlegend verändert.

Jeder Mensch in Österreich konnte bislang davon ausgehen, dass sein Leben als bedingungslos wertvoll erachtet wird — bis zu seinem natürlichen Tod. Diesem Konsens hat das Höchstgericht mit seiner Entscheidung eine wesentliche Grundlage entzogen. Es ist nunmehr von der Rechtsordnung verlangt, Situationen zu nennen, in denen nicht nur akzeptiert werden soll, wenn sich jemand das Leben nimmt, sondern in denen er noch dazu dabei unterstützt werden soll. Dies hat gravierende Folgen für das gesellschaftliche Selbstverständnis und Zusammenleben und bedeutet einen Dammbruch.

Wo die Option angeboten wird, sich in Krisensituationen wie schwerer Krankheit oder Altersgebrechlichkeit mit Unterstützung von anderen das Leben zu nehmen, wächst der Druck auf kranke und alte Menschen, davon Gebrauch zu machen. Sie wollen Angehörigen oder der Gesellschaft nicht zur Last fallen oder finanzielle Kosten aufbürden. Leider zeigen Erfahrungen aus der Schweiz und in anderen Ländern, wo die Beihilfe zum Suizid bereits erlaubt ist, erschreckend, dass die Zahl der Selbsttötungen gerade bei älteren Menschen stark ansteigt.

Der Suizid wird in diesem Kontext als selbstbestimmte Entscheidung dargestellt. Dabei wird aber übersehen, dass die Entscheidung, sich das Leben zu nehmen, kein geglückter Fall von Freiheit ist, sondern ein tragischer Ausdruck von Aussichtslosigkeit und Verzweiflung. Ein Suizid gibt keine Antwort — stattdessen reißt er viele Fragen auf.

Es ist uns Bischöfen schmerzlich bewusst, dass Menschen immer wieder in Situationen oder Lebensphasen geraten können, in denen sie den Sinn ihres Daseins infrage

stellen. Eine Gesellschaft, die Solidarität mit ihren Mitmenschen ernst nimmt, darf einen in dieser Situation auftretenden Selbsttötungswunsch nicht bestärken. Im Gegenteil: Wer in einer existenziellen Krisensituation wie Krankheit und Lebensmüdigkeit einen Sterbewunsch äußert, braucht keine Hilfe zur Selbsttötung, sondern menschliche Nähe, Schmerzlinderung, Zuwendung und Beistand. Nur so kann jeder Mensch sicher sein, dass er in seiner Würde auch in verletzlichen Lebensphasen geachtet und geschützt wird.

Studien belegen, dass nicht der körperliche Schmerz das Hauptmotiv für einen Tötungswunsch ist, sondern vielmehr psychische Belastungen wie Depression, Hoffnungslosigkeit und Angst. Die Antwort darauf kann aber nicht Tötung sein, sondern professionelle Hilfe, Beratung und Beistand. Sterben ist ein Teil des Lebens. Wir dürfen den Menschen nicht aufgeben, auch wenn er sich selbst aufgegeben hat. Mit Papst Franziskus warnen wir vor einer Wegwerfgesellschaft im Blick auf Menschen, die droht, wenn das Gesetz das menschliche Leben am Ende nicht mehr schützt.

Aus unserem christlichen Verständnis sind der Anfang und das natürliche Ende des Lebens einzigartige Momente und heilig. Je mehr der Mensch sich anmaßt, diese beiden Momente allein unter seine Machbarkeit zu stellen, desto mehr wird das Dazwischen, die Lebenssubstanz, an der wir alle partizipieren, geschwächt und ausgehöhlt.

Als Bischöfe sind wir dankbar für die zahlreichen kirchlichen und kirchennahen Einrichtungen, die mit großem Engagement daran arbeiten, ein Sterben in Würde zu ermöglichen. Als Kirche werden wir uns nun sowohl in der Palliativ- und Hospizarbeit, aber auch in der Suizidprävention und Begleitung der Menschen in Lebenskrisen noch mehr engagieren. Und wir werden uns dafür einsetzen,



Photo by Sharon McCutcheon on Unsplash

dass in Österreich niemand — weder Betroffener, noch Angehöriger, weder Dienstleister, noch Einrichtung — direkt oder indirekt gedrängt wird, Suizidbeihilfe anzubieten bzw. in Anspruch zu nehmen.

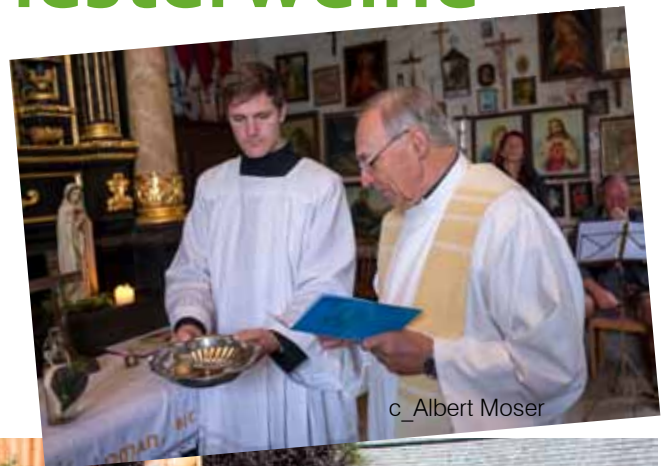
Wir appellieren an den Gesetzgeber, jede rechtliche Möglichkeit auszuschöpfen, um den bisherigen österreichischen Konsens möglichst beizubehalten. Jeder Mensch (in Österreich) soll wissen, dass sein Leben für uns wertvoll ist. Der Mensch soll an der Hand eines anderen, aber nicht durch die Hand eines anderen sterben — dieses Wort von Kardinal Franz König bleibt ungebrochen gültig.

Auf dem Weg zur Priesterweihe und Primiz

„Ohhhh mein Gott, wie die Zeit verrennt!“ – das denke ich mir immer wieder. Kaum angekommen in Thalgau und die Diakonweihe erlebt, so kommt auch schon die Priesterweihe und die Primiz auf mich zu. Die Diakonweihe war am 20. September in Mariapfarr – meiner Heimatpfarre – noch vor den verschärften Maßnahmen und mit einem kleinen Volksfest verbunden. „Bindet den Esel los“ – lautete der Spruch zur Diakonweihe – „der Herr braucht ihn“ – so endet er. Und dieses „frei für den Dienst vor dem Herrgott sein“, hat es mir wohl angetan. Wie schön ist es, wenn man sich einfach hingeben kann – wie man auch immer gebraucht werden mag. Sei es technisch, musikalisch, diakonal, organisatorisch oder theologisch. „Für alles zu haben – für nichts zu gebrauchen“ – so lautete einst unser Spruch vom Technikerteam eines Festivals. Ob der Einsatz fruchtbar wird liegt ja nicht am Esel, sondern am Herrgott selbst, soweit ich weiß. Daher brauche ich mir über zweiteres keine Gedanken zu machen. Ob ich mich voll hingebe, das betrifft mich eher. Doch ist es trotzdem ein Geschenk, wenn ich hier in Thalgau miterleben darf, wie so mancher Same wächst und Frucht bringen darf. Das motiviert mich schon! Obwohl diese Ereignisse für mich persönlich zu groß und zu wunderbar sind, merke ich, dass ich einfach geführt werde. Was durfte ich in diesen letzten Monaten in Thalgau schon alles erleben und dazulernen. Und was wird wohl noch alles kommen? Nur dankbar kann ich für all die kostbaren Momente sein! Das Leben im Glauben zu teilen und gemeinsam zu tragen zählt für mich zu den schönsten Dingen, die es gibt.

So möchte ich euch schon jetzt zur Priesterweihe (am 29. Juni im Dom zu Salzburg) und zur Primiz in Mariapfarr am Wochenende darauf einladen. Die konkrete Planung muss sich noch gedulden, da man es nicht voraussehen kann, wie sich die Coronasituation entwickeln wird. Ich freue mich jedoch sehr, wenn ich mit euch verbunden diese Feste erleben darf. Gott hat einen Plan mit uns Menschen und wenn wir diesem folgen, werden wir überreich beschenkt!

Rupert Santner



c_Albert Moser



spenden.teilen.at • Spendenkonto: IBAN AT83 2011 1800 8086 0000.

Familienfasttag 2021

Die Katholische Frauenbewegung Thalgau hat sich heuer - auf Grund der Covid 19 Bestimmung - dazu entschieden, keine Fastensuppe auszuteilen. Ab Aschermittwoch steht ständig in der Pfarrkirche Thalgau für die Aktion Familienfasttag der Opferkasten bereit. Die Spenden werden heuer für benachteiligte Frauen im westlichen Hochland von Guatemala verwendet: Mit Ihrer Unterstützung wird ihnen ermöglicht, Kräuter anzubauen und diese zu Tinkturen und Cremen zu verarbeiten – damit können sie selbst ihr Leben und die Schulbildung ihrer Kinder finanzieren.

Osterkerzen der kfb

Ob es heuer möglich sein wird, Osterkerzen zum Verkauf anzubieten, wird im Wochenpfarrrblatt angekündigt, bzw. auf www.pfarre-thalgau.at!

gruppe thalgau

kfb
katholische
frauenbewegung
salzburg



Ministranten

Vorstellen der neuen Minis

Bei der Einschulung neuer Ministranten mussten wir kreativ werden. Nachdem im Frühjahr weder die Erstkommunion noch die Gruppenstunden für Neue stattfinden konnten, haben wir im November trotz der schwierigen Situation einen Weg gefunden um zu starten. Einige unserer erfahrenen Minis haben sich bereit erklärt, einzeln sechs Drittklässler für den Dienst am Altar fit zu machen.

Inzwischen sind die neuen Ministranten schon gut eingelernt und meistern ihre neue Aufgabe ganz hervorragend! Damit ihr die neuen Ministranten kennenlernt, veröffentlichen wir ihre Bilder in diesem Pfarrbrief. Eine Vorstellung während einer Messe, ist leider nicht möglich.

Sechs Ministranten und deren Familien haben sich Ende Januar bereit erklärt an einem Film über die Hl. Messe mitzuwirken. Dieser soll für die Erstkommunionvorbereitung der Thalgaauer Kinder verwendet werden. Eine spannende Aufgabe! Wir warten schon neugierig auf das Ergebnis!

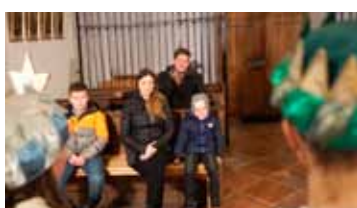
Fünf unserer großen Ministranten haben 2020 aufgehört zu ministrieren. Somit sind wir mit unseren Jüngsten derzeit 37. Wir danken euch herzlich für euren jahrelangen verlässlichen Dienst!

Das Sternsingen und unser alljährliches gemeinsames Pizzessen hätten wir natürlich gerne veranstaltet. Wir hoffen, dass wir 2022 wieder zu euch kommen dürfen! Unseren Ausflug, der schon traditionell in den Semesterferien stattfindet, mussten wir ebenso verschieben – schauen wir, was die Zeit bringt!

Für die Ministranten
Daniel und Simon



20-C+M+B-21



Sternsingen

Nachdem heuer der physische Kontakt gemieden werden sollte, wurde von Pfarrer Josef Zauner die Idee geboren, ein Video mit den Sternsängern zu machen. Gesagt getan! Hannah Schmidhuber trainierte die jungen Sternsinger und Diakon Rupert Santner filmte mit seiner Sekretärin Aoife Beglin die lustige Truppe. So wurde ein lebendiges Sternsingervideo in der Pfarrhofkapelle gedreht, welches danach viral – d. h. durch alle möglichen Kanäle ging. Zahlreiche positive Rückmeldungen erreichten uns und jeder freute sich, über den weihnachtlich-digitalen Segen und den Gruß der Sternsinger. Auch wenn es live noch schöner sein kann, wurden dennoch viele Herzen mit dem Video erreicht!

Danke allen für die Spenden und Beiträge für die Mission in Südindien, welche in dieser Zeit dringendst gebraucht werden. Vergelts Gott dafür!

Caritas Salzburg

2021 – Jahr der Kinder

Bei all den Herausforderungen, vor die uns die Corona-Krise stellt, dürfen wir nicht auf unsere Zukunft vergessen: Die Caritas Salzburg erklärt daher das Jahr 2021 zum Jahr der Kinder! Perspektivenlosigkeit, Kinderarmut, Einsamkeit oder Unsicherheit dürfen für die Zukunft der heranwachsenden Generation nicht zu bestimmenden Faktoren werden.

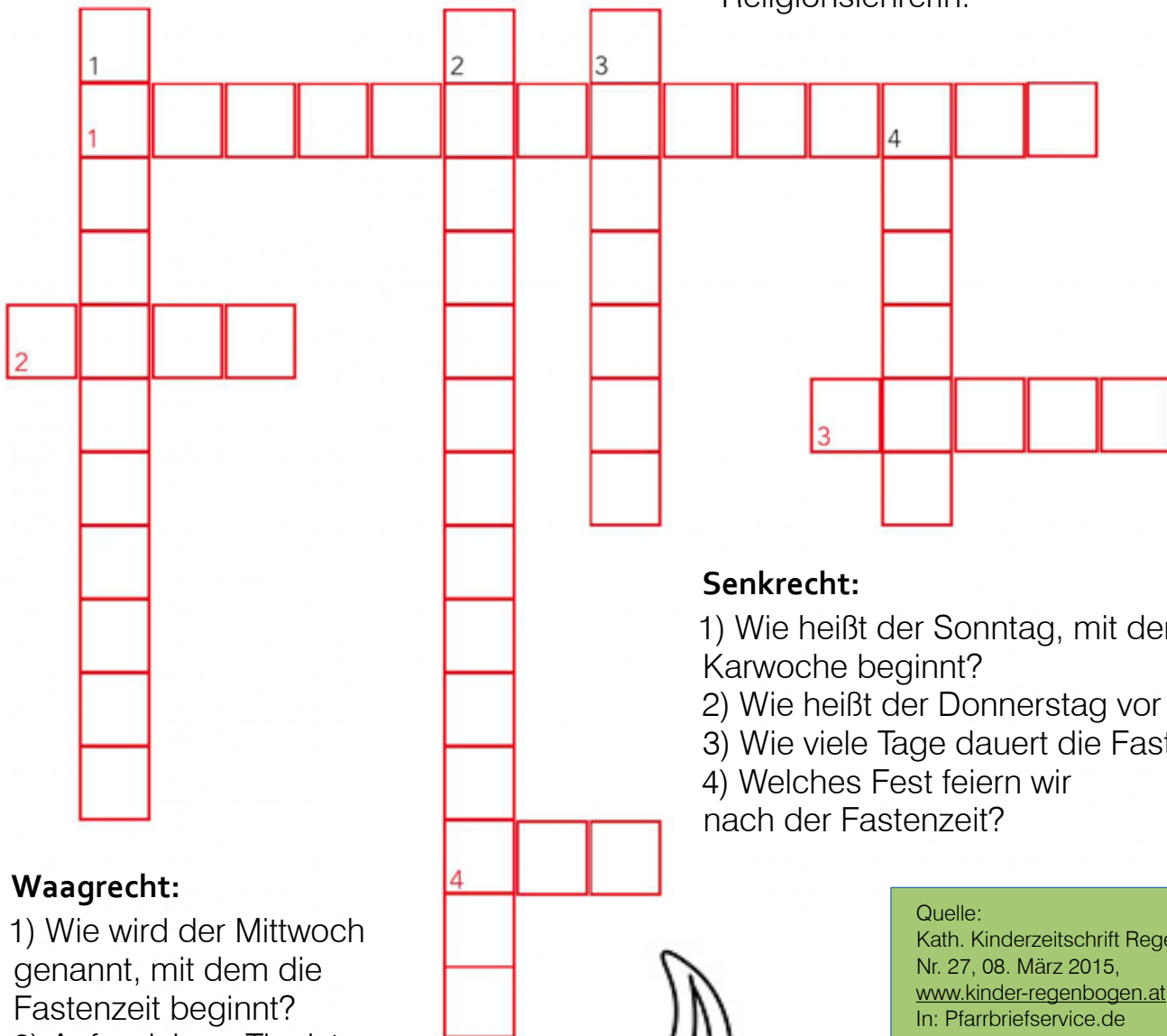
Der Ausbau bestehender Angebote (Familienhilfe, Lerncafés, Exit7, Jugendstreet-work, Arbeitsprojekten, ... in Salzburg bzw. der Arbeit in Libanon, Syrien und Ägypten mit Schulen und Straßenkinderprojekten) und die Entwicklung neuer Angebote und Unterstützungen für Kinder und Jugendliche werden also das Jahr 2021 bei der Caritas-Salzburg besonders prägen.

Mehr Infos: caritas-salzburg.at



Wie gut kennst du dich mit der Fastenzeit und mit Ostern aus?

Beantworte die Fragen und trage sie in die Kästchen ein. Wenn du nicht weiter weißt, frage deine Eltern oder deine Religionslehrerin.



Waagrecht:

- 1) Wie wird der Mittwoch genannt, mit dem die Fastenzeit beginnt?
- 2) Auf welchem Tier ist Jesus geritten, als er in Jerusalem einzog?
- 3) Jesus starb am K... für uns.
- 4) Mit der Auferstehung hat Jesus den T... besiegt.

Senkrecht:

- 1) Wie heißt der Sonntag, mit dem die Karwoche beginnt?
- 2) Wie heißt der Donnerstag vor Ostern?
- 3) Wie viele Tage dauert die Fastenzeit?
- 4) Welches Fest feiern wir nach der Fastenzeit?

Quelle:
Kath. Kinderzeitschrift Regenbogen,
Nr. 27, 08. März 2015,
www.kinder-regenbogen.at.
In: Pfarrbriefservice.de



Lösung
Senkrecht:
1) Aschermittwoch
2) Gründonnerstag
3) vierzig
4) Ostern
Waagrecht:
1) Esel
2) Kreuz
3) Tod
4) Tod

Erstkommunion-vorbereitung

unter den derzeitigen Coronabedingungen

Normalerweise beginnt die Vorbereitung auf die Erstkommunion jedes Jahr mit einem Elternabend, meist schon vor Weihnachten, bei dem bereits die wichtigsten Informationen weitergegeben werden. Denn den Eltern fällt eine ganz entscheidende Rolle in der Vorbereitung ihrer Kinder auf die Erstkommunion zu und das heuer ganz besonders.

Die Vorbereitung auf die Erstkommunion ruht normaler Weise auf 3 Säulen:

- Der Religionsunterricht in der Schule,
- die Gruppentreffen mit einer oder mehrerer Mütter/Väter
- das gläubige Leben in der Familie.

Einstweilen sind die Möglichkeiten der Schule und des Religionsunterrichts sehr beschränkt, und wir wissen noch nicht, welche Möglichkeiten der Vorbereitung der Religionsunterricht bis tief in das 2. Semester hinein überhaupt haben wird.

Die Gruppentreffen als Teil der Erstkommunionvorbereitung sind ebenfalls nicht einfach: Wir können zur Vorbereitung dieser Treffen nicht zusammenkommen und auch das regelmäßige Treffen mehrerer Kinder ist zurzeit nicht möglich.

So bleibt nur die Familie als sicherer Baustein der Vorbereitung übrig. Wir wollen die Eltern dabei aber nicht allein lassen, sondern wir geben ihnen die nötigen Hilfen an die Hand.

Die Erstkommunionfeier haben wir schon im Herbst ganz zuversichtlich für Sonntag, 25. April, um 9,00 Uhr geplant. Doch dieser Termin ist bereits hinfällig. Der neue Termin der Erstkommunionfeier ist Sonntag, der 4. Juli 21 um 9,00 Uhr. Es ist durchaus möglich, dass auch dann die Bedingungen noch nicht optimal sind, wie es auch im vergangenen Jahr war. Doch wenn es irgendwie geht, möchten wir die Erstkommunionfeier nicht noch weiter verschieben.

Für die Vorbereitung erhalten alle Erstkommunikanten, wie auch in den vergangenen Jahren das Heft: „Wo Himmel und Erde sich berühren“ mit Unterlagen für 8 Gruppentreffen.

Nachdem wir nun für die Erstkommunionfeier bis zum Juli Zeit haben, können wir alle acht Themen gut bewältigen.

Die Eltern bekommen für jedes Thema per Mail einen genauen Ablauf und einfache Hinweise. Zudem erstellen wir für jedes Thema ein eigenes Video, das die zu vermittelnde Grundbotschaft des jeweiligen Treffens enthält. Bei jedem Treffen ist auch ein Lied eingebaut, das wir bei der Erstkommunion dann singen werden. Wir haben heuer kaum andere Möglichkeiten, die Lieder zu lernen. Für jedes Lied wird jeweils ein Link bekanntgegeben, damit die Kinder mit ihren Eltern das Lied einige Male anhören und auf diese Weise lernen können. Natürlich sollen sie es dann auch zuhause

öfters singen. In der Schule ist zurzeit das Singen nicht erlaubt, aber zuhause kann fest und laut gesungen werden.

Die einzelnen Themen sind so aufgebaut, dass nach einem Anfangsritual jeweils ein Text aus der Hl. Schrift folgt. Dazu gibt es im Beihang ein Bild und Fragen zum Gespräch. Das Ziel der ganzen Vorbereitung ist aber die communio. Das Wort kommt aus dem Lateinischen und bedeutet Gemeinschaft. Hier ist die Gemeinschaft der Freunde Jesu gemeint, aller die zu Jesus gehören wollen. Gemeinschaft ist aber nur möglich, wenn man sich regelmäßig sieht, trifft und austauscht. Darum versammeln sich auch alle, die zu Jesus gehören wollen, ganz regelmäßig. Und diese so gelebte Gemeinschaft geht über das Hier und Jetzt hinaus.

Sie ist eine Gemeinschaft, in der sich Himmel und Erde berühren. Und das wird ganz konkret in der Kommunion, in der der aufgestandene Herr sich uns zur Speise gibt und uns dadurch mit sich und untereinander verbindet. Erstkommunion ohne Communio, Gemeinschaft ist undenkbar. Darum führt jede Einheit der Vorbereitung zur Feier der Heiligen Messe hin, wobei jedes Mal ein paar Elemente der Messfeier näher erläutert werden. Das Video, das Eltern und Erstkommunikanten für jedes Gruppentreffen bekommen, wird die Brücke vom Bibeltext zur Heiligen Messe hin schlagen.

Natürlich hoffen wir, dass im Laufe des Frühlings wieder immer mehr Personen bei den Messfeiern teilnehmen können. Denn die Vorbereitung auf die Erstkommunion hängt total in der Luft, wenn die Kinder nicht immer wieder ganz konkret an dieser Feier teilnehmen und dabei auch jene Elemente mitverfolgen können, von denen sie im Vorbereitungsthema gehört haben.



Neues aus der Bibelwelt

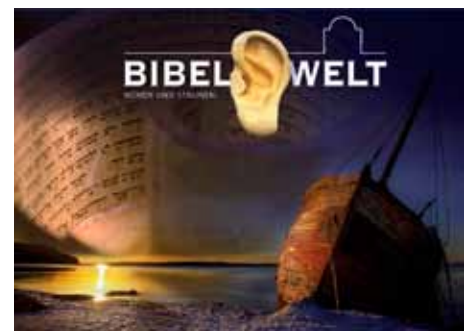
Jona – Der Weg zu mir selbst

Auf 100 qm erstreckt sich die neue Dauerausstellung der Bibelwelt Salzburg, in der die Propheten – insbesondere der Prophet Jona – im Mittelpunkt stehen. In einem großen Schiff und als „JonakATER“ vor Ninive erfahren die Besucher, was es heißt, als Prophet das „Umdrehen der Stadt Ninive“ anzukündigen. Für Erwachsene wie für Kinder ein spannendes Programm!

Ab 28.3.2021 (Palmsonntag) hat die Bibelwelt wieder zu den gewohnten Zeiten geöffnet: Mo, Do - Sa: 10:00 - 18:00 Uhr; So und Feiertag 11:00 - 18:00 Uhr; letzter Einlass 17:00 Uhr. Karfreitag 10:00-13:00 Uhr; Ostersonntag + Pfingstsonntag geschlossen.

Bitte die aktuellen Hygienemaßnahmen beachten. Alle Termine gelten mit Vorbehalt.

Bibelwelt, Plainstraße 42 A, 5020 Salzburg,
www.bibelwelt.at, +43 676 8746 7080



Firmvorbereitung

in Thalgau 2020/21

„Nach der Firmung ist vor der Firmung“ – ja, schon! Aber dass der Abstand dazwischen so knapp sein würde – wie 2020 geschehen – das hätten wir uns davor nicht gedacht. Ende September 2020 holten wir die im Mai abgesagte Firmung nach, Ende Oktober starteten wir bereits in die neue Vorbereitung.

Die im Herbst wieder ansteigenden Infektionszahlen machten allerdings Treffen mit den Firmlingen in den Räumlichkeiten des Pfarrzentrums unmöglich, zum Glück konnten wir zu Beginn noch in die Kirche „ausweichen“. Aber spätestens ab diesem Zeitpunkt hieß es improvisieren!

Heuer (2020/21) haben wir uns zum erstenmal dazu entschlossen, der Anmeldung für die Firmung eine Reflexionsphase voranzustellen. 4 Wochen lang erhielten die Jugendlichen von uns regelmäßig Impulse in Form von kurzen, dreiminütigen Videos zu den wesentlichen Inhalten des christlichen Glaubens mit der Aufforderung, die darin enthaltenen Botschaften – anhand eines Fragebogens – in eigene Worte zu fassen und zu reflektieren. Eine bewusste persönliche Auseinandersetzung mit dem Glauben an Jesus Christus und die Wahrnehmung des eigenen Lebens unter einer christlichen Perspektive sehen wir als Ziele der Firmvorbereitung. 39 Jugendliche haben uns wöchentlich ihre Rückmeldungen zu den Impulsvideos geschickt und sich schließlich, nach individuellen Einzelgesprächen mit den FirmbetreuerInnen, zur Firmvorbereitung angemeldet. So war ein Kennenlernen und persönlicher Kontakt trotz Corona-Beschränkungen möglich und beide, sowohl die Firmlinge als auch wir BegleiterInnen, hatten die Chance zu erspüren, was Gott bereits in die jungen Leute hineingelegt hat.



Der noch mit viel Optimismus im Herbst ausgearbeitete „Firmpass“ mit allen Stationen des Firmwegs war von Beginn an ständigen Änderungen unterworfen. Wir sind bemüht, das Beste aus der Situation zu

machen und ständig auf der Suche nach kreativen Wegen, unsere Firmlinge zu begleiten, sie zu unterweisen und mit Hilfe des Heiligen Geistes, um die wir bitten, auf die Firmung vorzubereiten.

Im Jänner konnten wir zwei Einheiten durchführen, einmal Online in Kleingruppen und einmal in Form einer Online-Katechese nach der Jugendmesse im Livestream. Dies möglichst interaktiv zu gestalten (z.B. mittels *Kahoot!*, einer spielebasierten Lernplattform) gehört zu den Herausforderungen dieser besonderen Firmvorbereitung. Man lernt dazu! ☺

Ende Februar wird uns die KJ bei der Organisation des *SpiriWALKs* unterstützen, einem Rundgang durch den Ort mit sieben Impulsstationen, die zum Nachdenken darüber einladen, wo in unserem Leben der Heilige

Geist bereits spürbar wirkt bzw. in welchen Lebenssituationen er seinem Namen als „Beistand“, der immer bei uns ist, gerecht wird.

Wir freuen uns auf alles, was noch kommt! Zum Beispiel auf den gemeinsamen Empfang des Bußsakraments, der während der Fastenzeit im März in einen „Abend der Barmherzigkeit“ eingebettet werden soll. Besonders aber freuen wir uns auf die Feier der Firmung – vielleicht sogar schon wie geplant am 17. April, kurz nach Ostern.

Wir bitten auf diesem Weg auch alle, die dies lesen, um Unterstützung der Firmlinge durch das Gebet.

Birgit Almhofer, für das Firmteam

Kath. Jungschar zu Weihnachten

Um den Kindern (und den Eltern), das lange Warten auf das Christkind an Heilig Abend etwas zu verkürzen, gab es 2020 erstmals einen kleinen Stationenbetrieb in der Pfarre Thalgau. Das Schaf Talia begleitete die Kinder hier bei allen sieben Stationen in und rund um die Kirche. Mit genügend Abstand, frischer Luft und gegebenenfalls einem Mund-Nasen-Schutz, konnten die Kinder sich die Zeit mit Rätseln, Basteleien und Geschichten rund um das Thema „Weihnachten & Advent“ vertreiben. Auch das zunehmend regnerische Wetter konnte die Motivation nicht stoppen, denn das Christkind hatte ja für alle fleißigen Teilnehmer bereits ein kleines Geschenk, einen Keksausstecher, bei uns in der Kirche gelassen.

Trotz der widrigen Umstände kann man sagen, dass der Nachmittag ein großer Erfolg war. Vielen Dank für das zahlreiche Erscheinen und einen besonderen Dank unseren engagierten Helfer*innen.

Johanna Ferstl



Kirchenrechnung 2020

Stand p.1.1.2020 € 55.170,52

Ordentlicher Haushalt Einnahmen

Tafelsammlungen u. Opferstockspenden.....	€ 29.277,12
aus Messen, Trauungen u. Begräbnissen	€ 1.744,00
Zinsen, Pacht, Vermietung.....	€ 1.893,63
Zuschüsse der Eb. Finanzkammer	€ 5.620,00
Zuschüsse vom Staat.....	€ 13.554,75
Kirchenbeitrag-Frühzahlerbonus.....	€ 10.816,93
Rückersätze u. Selbstbehalt f. Strom, Heizung, Telefon.....	€ 3.011,64
Spenden für Kirche, Kerzen.....	€ 12.475,40
.....	€ 78.393,47

Ausgaben

Pastoraler Aufwand	€ 4.498,69
Personal- u. Sozialaufwand.....	€ 20.426,06
Ausgaben für Gottesdienst	€ 7.398,24
Bürobedarf und Aufwand EDV.....	€ 1.753,99
Pfarrbriefe.....	€ 4.374,61
Zinsen, Bankspesen, Steuern	€ 603,89
Aufwand für Kirche, Pfarrhof, Pfarrzentrum.....	€ 16.908,39
Versicherungen.....	€ 2.591,00
diverser Aufwand, Spenden.....	€ 1.716,30
.....	€ 60.271,17

Außerordentlicher Haushalt Einnahmen

Renovierungsspenden € 24.530,00

Ausgaben

Kirchenrenovierung	€ 23.950,84
Pfarrzentrum.....	€ 24.074,15
.....	€ 48.024,99

Ergebnis ordentlicher Haushalt € 18.122,30

Ergebnis außerordentlicher Haushalt € -23.494,99

Ergebnis Gesamthaushalt € -5.372,69

Guthaben per 31.12.2020 € 49.797,83

Das Jahr 2020 war durch den Coronavirus ein Ausnahmejahr und das heurige Jahr 2021 wird es vielleicht noch mehr werden. Dadurch, dass ab März kein Gottesdienst ohne irgendeine Beschränkung möglich war, sind die Tafelsammlungen, unsere wichtigsten Einnahmen, um € 17.000,- eingebrochen. Umgekehrt sind die Personalausgaben gestiegen. Ein Zuschuss des Staates in der Höhe von € 13.500,- als Ausgleich für den Rückgang der Einnahmen hat das annähernd ausgeglichen. Dass der Gesamthaushalt nur ein Minus von gut € 5.000,- aufweist, obwohl wir € 48.000,- im Pfarrzentrum und in der Pfarrkirche investiert haben, verdanken wir einigen großzügigen Spendern. Heuer soll nun der Altarraum der Pfarrkirche umgestaltet werden und einen neuen Volksaltar, einen neuen Ambo, eine neue Sedes und neue Bänke für Mesner, Zechprobste und die Ministranten erhalten. Die endgültige Planung wurde bereits im Weihnachtspfarrbrief vorgestellt. Inzwischen ist auch die Genehmigung des Bundesdenkmalamtes eingelangt. Die Arbeiten sollen Großteils im Frühsommer durchgeführt werden. Schon im Herbstpfarrbrief habe ich angekündigt, für die Umgestaltung des Altarraumes keine Sammelaktion zu starten, wohl aber bitte ich um die Übernahme der Kosten für einzelne Einrichtungsgegenstände. Für den Volksaltar und den Ambo haben sich bereits Geber gefunden, so bin ich zuversichtlich, dass auch die restlichen Einrichtungsgegenstände noch einen Spender, eine Spenderin finden. Ganz herzlichen Dank und Vergelts Gott allen Spendern und allen, die in irgendeiner Form zum Leben unsere Pfarrgemeinde beitragen.

Josef Zauner, Pfr.

WELTANSCHAUUNGSFRAGEN.at



Manche glauben,
jeder Mensch ist
für sein Glück selber
verantwortlich.
Und was glaubst du?

Auch ich will glücklich sein. Aber dazu braucht es Kurse, Coaching, Gurus, sagen die einen. Dazu braucht es Meditation, Selbstoptimierung und Energie, sagen die anderen. Es braucht einfach nur genug Geld, sagen die dritten. –

Gurus, Verschwörungstheorien, Esoterik,... ?
Fachstelle für Weltanschauungsfragen
Erzdiözese Salzburg, Tel. 0676-8746-2067
kirchen.net/weltanschauungsfragen

Bonusaktion

für Sie und Ihre Pfarre

Machen Sie mit beim Frühzahlerbonus!



4%

Weniger Kirchenbeitrag für SIE ...

Wenn Sie Ihren Jahres-Kirchenbeitrag bis Anfang März zahlen, verringert er sich um 4%.

... und mehr Geld für unsere Pfarre!

Gleichzeitig bekommt unsere Pfarre zusätzliches Geld, das wir dringend brauchen: Ihr Frühzahlerbonus kommt direkt in unsere Pfarre zurück – weil die Kirche bei der Verwaltung und den Zinsen sparen kann.

Details auf der Kirchenbeitrags-Information, die Sie per Post erhalten.



KATHOLISCHE KIRCHE
ERZDIOZÈSE SALZBURG

KIRCHEN
BEITRAG

Es zahlt sich aus!



www.eds/kirchenbeitrag

Technische Erneuerungen

in der Thalgauer Pfarrkirche

Gleich wie der Rest der Welt, wurde auch unsere Pfarre von der Corona Pandemie hart getroffen. Vor einem Jahr hätte wohl keiner von uns gedacht, dass aufgrund eines Virus keine öffentlichen Gottesdienste mehr stattfinden dürfen.

Bereits im ersten harten Lockdown (März-April 2020) als sich für viele von uns die Frage stellte, wie das wohl heuer mit der Palmbuschen-Weihe und Ostern sein wird, hat sich Alfred Burggraf bereit erklärt diese Gottesdienste via Facebook live zu streamen und so wurden bis zu den ersten Lockerungen ca. 10 Gottesdienste übertragen.

Da bei der Erstkommunion und Firmung wegen den Abstandsregeln nicht alle Familienmitglieder dabei sein konnten, wurden auch diese Feiern vom Diakon Rupert Santner und einem weiteren Priesterhaus-Seminaristen gestreamt. Später auch noch die Adventkranzweihe, das Candlelighting, ...

Immer wieder gab es bei den Übertragungen technische Probleme und so wurde im Oktober 2020 mit der Planung einer professionellen Anlage von Diakon Rupert Santner, Alfred Burggraf, Dechant Josef Zauner und Ryan Chalissey von 3L-TV begonnen. Schließlich einigte man sich auf vier fix montierte Kameras an den Brüstungen der Empore und dazu eine mobile Funk-Kamera. Um die Anlage betreiben zu können, wurde im Sakristeivorraum ein Regieraum geschaffen. Von dort aus mussten die Kabel über den Dachboden zur Empore und schließlich im Boden zu den Kameras verlegt werden. Diese Arbeiten stellten einen großen Aufwand dar. Gleichzeitig wurde eine leistungsstarke Internetverbindung in der Kirche installiert, um den Livestream zu ermöglichen.

Unter Mithilfe der Firmen Eltek und Media Cooperation, dem Planungsteam, Mesner Hans Greisberger, Josef Weichenberger und zahlreichen anderen Helferinnen und Helfern aus der Pfarre wurden sämtliche Arbeiten erledigt und so konnte erstmals am 19. Dezember 2020 die Vorabendmesse in HD Qualität auf dem **YouTube Kanal Thalgau lebt** übertragen werden. Das Livestream-Angebot wird sehr gut angenommen, das zeigte sich bereits an den Weihnachtsfeiertagen. Im Durchschnitt feierten bei diesen Messen zwischen 110 und 130 Live-Zuseherinnen und Live-Zuseher (= Anzahl der Endgeräte) via Internet mit.

An dieser Stelle ein herzliches Vergelt's Gott an alle, die bisher an der Umsetzung des Livestreams mitgearbeitet haben und denen die weiterhin mitarbeiten. Es gibt bereits ein Team von sieben Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die Bedienung von Kamera und Regie, die abwechselnd (zwei Personen/Übertragung) ihren Dienst versehen.



In Zukunft ist geplant, dass je **ein Sonntagsgottesdienst**, sowie zusätzlich Feiertage, Erstkommunion, Firmung und auf Anfrage Begräbnisse und Hochzeiten übertragen werden, damit möglichst alle die wollen mitfeiern können.

Technische Details zur Anlage:

- Bei den Kameras handelt es sich um ein Black Magic System, das auf 4K Qualität ausgelegt ist. Aktuell ist auf YouTube nur Full HD Streamen möglich
- Die Kameras sind mit einem Teleobjektiv ausgestattet, um die Entfernung zu überbrücken.
- Kabelverbindung: Glasfaser HDMI-Kabel (Länge ca. 100 Meter) über Dachboden zur Empore verlegt.

So kommt Ihr zum Livestream:

- YouTube Kanal „Thalgau lebt“
 - Über den Link zum Livestream auf der Homepage der Pfarre Thalgau
- Abonniert den YouTube-Kanal „Thalgau lebt“ und feiert bei den Livestream-Gottesdiensten mit!

Bereits seit März 2019 gibt es in unserer Pfarrkirche einen fix eingebauten Beamer und eine Leinwand. Der ursprüngliche Gedanke war einerseits unser Liedgut zusätzlich zum Gotteslob zu erweitern und andererseits alle in der Kirche zum Mitsingen zu motivieren. So wurden am Anfang nur die Texte auf der Leinwand gezeigt, wenn verschiedene Gruppen den Gottesdienst mitgestalteten, ansonsten wurde aus dem Gotteslob gesungen.

Ein Jahr später kam die Corona Pandemie. Nach dem ersten Lockdown durften, wegen der Gefahr Krankheits-erregers zu übertragen, keine Gesangsbücher verwendet werden. Von da an waren Beamer und Leinwand bei jedem Sonntagsgottesdienst in Betrieb. Es wurden dadurch die Bücher ersetzt und den Gottesdienstbesuchern wurden die aktuellen Regeln und Vorschriften mitgeteilt.

Anfangs war die Vorbereitung der Beamertexte und das Finden von Bedienerinnen und Bedienern ziemlich aufwendig, aber mit der Zeit entwickelte sich aus dieser Situation heraus ein Team von 18 Personen, die den Beamer bedienen.

Diese beiden Neuerungen ermöglichen auch in schwierigen Zeiten ein gemeinsames Gottesdienstfeiern.

Da Kirche nur funktioniert, wenn sich viele engagieren, sind wir ständig auf der Suche nach Menschen, die aktiv mitarbeiten wollen. Wenn auch du dir vorstellen kannst beim Livestream oder beim Beamerbedienen mitzuarbeiten, melde dich einfach beim Pfarramt! (Tel. 06235/7227)

Text und Fotos von Hans-Peter Greisberger

Solidarität

mit den Sozialprojekten von Bischof Kräutler in Amazonien

Amazonien – für uns eine Vorstellung von ausgedehnten immergrünen Regenwäldern, eines unermesslichen Reich­tums ökologischer Vielfalt, von indigenen Gemeinschaften, die in ihrer Kulturtradition in einem harmonischen Einklang mit der Natur leben. Aber dieses Bild ist trügerisch und schon lange von einer bitteren Realität überlagert. Schon seit Jahrzehnten wird die „grüne Lunge“ des Amazonas-Tief­landes abgebrannt und gerodet, neue Straßen durch­furchen die Wälder, Pionier-Siedlungen neuer Migranten breiten sich aus, durch eine weitgehend unkontrollierte Ausbeutung von Gold werden die Böden und Wasserres­ourcen kontaminiert, gewaltige Wasserstau-Projekte ver­drängen die Siedlungen von indigenen Völkern, und die ursprüngliche Ökologie und eine kleinbäuerliche Nutzung von Wald, Wasser und Böden wird durch eine unersättliche Ausbreitung von Sojaplantagen und von Viehzucht-Großbetrieben verdrängt. Damit werden die Kultur und die Lebensgrundlagen der indigenen Bevölkerung massiv be­droht und sogar zerstört, und die Familien gleiten in einen Zustand sozialer, kultureller und wirtschaftlicher Marginali­tät und Armut ab.

Dieser Problematik, dieser Bedrohung und dieser Si­cherung der Würde, Rechte und Existenz-Grundlage der indigenen Bevölkerung in der Diözese Xingu widmet sich seit Jahrzehnten der aus Vorarlberg stammende und auch in Salzburg bestens bekannte Bischof Erwin Kräutler. Der unermüdliche Einsatz von Dom Kräutler wird seit vielen Jahren von der entwicklungspolitischen Aktion der Katho­lischen Männerbewegung „Sei So Frei“ tatkräftig unter­stützt, und hier leistet der Ausschuss Weltkirche der Pfarre Thal­gau einen bescheidenen, aber wichtigen solidarischen Beitrag. Konkret fließen unsere Spenden in jüngster Zeit in die Projekte „Mutter-Kind-Heim“ und „Refugio“. Das „Mut­ter-Kind-Heim“ bietet werdenden Müttern bei der Geburt ihrer Kinder eine umfassende medizinische und soziale Betreuung bis zur Rückkehr in ihre ländlichen Gemeinden. Dadurch konnte die Gesundheit der Mütter geschützt, und die Kindersterblichkeit deutlich gesenkt werden. Im „Refu­gio“ finden hilfeschuchende kranke Kinder, Jugendliche und Erwachsene ärztliche und materielle Unterstützung. Diese sozialen Projekte sind begleitet und eingebettet in ein le­bendiges religiöses Leben, eucharistische Feiern und ein ge­lebtes Evangelium: „Kraft und Mut, Hoffnung und Ver­trauen wachsen in mir, wenn ich die Gegenwart Gottes er­fahre“ (Bischof Kräutler).

Der Ausschuss Weltkirche will sich in dieser „Option für die Armen“ mit seinen bescheidenen Beiträgen an dieser Solidarität mit den indigenen Gemeinschaften Amazoniens beteiligen. Durch unsere Aktivitäten, wie das Dorfcfé oder der monatliche EZA-Markt im Turmzimmer von „Fairtrade“-Produkten und selbstgebackenen Kuchen, konnten wir uns an der Unterstützung der Projekte von Bischof Kräutler und anderen Initiativen der Weltkirche beteiligen. Die Covid-19 Pandemie hat heuer unsere lokalen Aktivitäten eingeschränkt; aber noch schlimmer, sie hat die Situation der armen Menschen in Brasilien besonders hart betroffen. Umso mehr benötigen wir das Gebet und die materielle Unterstützung unserer Pfarrgemeinde; wir sagen „Vergelts Gott“ für Ihre Hilfe und appellieren an alle, weiterhin eine gelebte solidarische Weltkirche zu sein.

Christel Stadel
Ausschuss Weltkirche

Casa Divina Providencia (Irmã Serafina):
Haus für Mutter und Kind >>>



Im Haus
Refugio



Vanessas Tochter Victoria ist mit Behinderung zur Welt gekommen. Marias Tochter hatte einen offenen Rücken und musste operiert werden.



Bischof Erwin Kräutler im Gespräch mit Schwangeren im Haus für Mutter und Kind



Ehejubilare

„Beiderseitiges Verständnis und Zuwendung in der Ehe“
Unter diesem Motto stand das heurige Jubelfest. 41 Ehepaare durften dieses Fest gemeinsam am Sonntag, 15. November feiern, davon waren 9 Paare 25 Jahre, 12 Paare 40 Jahre, 8 Paare 50 Jahre, 7 Paare 60 Jahre und 2 Paare 65 Jahre. 2 Paare mit 25 Jahre und 1 Paar mit 50 Jahre Ehe, durften von Plainfeld heuer mitfeiern. Viele von Ihnen folgten der Einladung zum Festgottesdienst. Dieser wurde von Herrn Dechant Josef Zauner liebevoll gestaltet. Johannes Niederbrucker, Diakon Rupert Santner und Bernadette Salzmann umrahmten die Messe mit festlicher Musik. Zum Abschluss des Gottesdienstes spielte Herr Vitzthum Otmar noch auf seiner Klarinette das Brautlied.

Text: Hannelore Widloither

Fotos: Peter Radauer und Monika Schmidhuber



Leider muss auch die Caritas-Haussammlung heuer wieder verschoben werden! Der Zeitpunkt steht noch nicht fest.

Umso mehr sind Ihre Spenden weiterhin wichtig und notwendig! In der Corona-Krise hat sich gezeigt: Not kann jede und jeden treffen, von heute auf morgen.

Wenn Sie selbst Hilfe brauchen, haben Sie keine Bedenken, sich an die Pfarre zu wenden.



Ewige Anbetung

Die Ewige Anbetung hat viele in der Zeit des Lockdowns getragen und beschenkt. So wurde sie zu einem besonderen Schatz des persönlichen Gebets und des Auftankens für jede Woche. Diese reichen Erfahrungen gilt es auch weiterzugeben!

Zugleich können wir euch auch das „neue System“ der Organisation präsentieren:

Verantwortlicher Priester: Dechant Josef Zauner

Hauptkoordinator, für Anmeldung zuständig:

Elfi Ebner: 0664 750 058 25

Teilkoordinator Nacht (0.00-6.00):

Peter Schmidhuber, 0650 411 79 15

Teilkoordinator Vormittag (6.00-12.00):

Sieglinde & Ferdl Schmidhuber, 0650 497 73 82

Teilkoordinator Nachmittag (12.00-18.00):

Anni Wörndl-Aichriedler, 0664 659 08 96

Teilkoordinator Abend (18.00-00.00):

Ulrike Lobnig, 0664 153 27 02

Wenn jemand seine Stunde nicht wahrnehmen kann, sucht er aus seinem Freundeskreis eine Vertretung. Funktionierte dies nicht, ruft er den zuständigen Teilkoordinator an, damit sich dieser um einen Ersatz bemüht.

Dadurch gibt es keinen Druck, wenn man einmal eine



Anbetungsstunde nicht wahrnehmen kann und zudem können verschiedene Anbieter eine Möglichkeit zur Anbetung zwischendurch nutzen. Das Ziel ist es, dem Herrn unsere Anliegen, unseren Lobpreis und unseren Dank zu jeder Zeit zu bringen. Dazu ist jeder nach seinen Möglichkeiten eingeladen!

Weitere Infos findet ihr auf: www.pfarre-thalgau.at

Buchtipps

Simon Ebner, Alois Halbmayr, Josef P. Mautner (Hg.),
Perspektiven für eine lebenswerte Gesellschaft
Zum Beitrag des Christlichen vor Ort, (Salzburger theologische Studien 63), Tyrolia Verlag, Innsbruck-Wien, 2021

Angesichts der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Krisensituation, die durch die Corona-Pandemie ausgelöst worden ist, stellen sich aus christlicher Perspektive viele Fragen neu. Wie können wir gemeinsam eine lebenswerte Gesellschaft gestalten?

Dies betrifft insbesondere Themenfelder wie Gesundheit und Pflege, Wirtschaft und Arbeit oder Digitalisierung. Andere Themen wie Demokratie und Beteiligung, Armut oder Migration und Flucht erhalten neue Blickwinkel oder veränderte Perspektiven.

Wie stellt sich eine vom Christentum motivierte Wahrnehmung diesen neuen Herausforderungen – und: Welchen Beitrag leistet eine vom Christentum motivierte gesellschaftliche Praxis zur Lösung akuter Problemstellungen?

Das Buch versteht sich als Denkanstoß und Handlungsorientierung für Menschen, die aus christlicher Motivation heraus die durch die Krise geschärften gesellschaftlichen

Herausforderungen annehmen und zu einer positiven Gestaltung der Zukunft beitragen wollen.

Benno Elbs, **Werft eure Zuversicht nicht weg;**
Tyrolia Verlag, 2020

Ein zehntausendstel Millimeter kleines Virus versetzt die Welt in den Ausnahmezustand. Es bringt eingespielte Abläufe und Beziehungen weltweit ins Stocken und zum Stillstand, schickt Börsenkurse auf Talfahrt, die Wirtschaft kommt ins Trudeln. Und da sind noch viele andere bedrückende Fragen: Gelingt es, die Klimakrise zu bewältigen? Drohen Überalterung, Pflegenotstand und unkontrollierte Migration? Welcher Politik kann man noch vertrauen? Zukunftsangst macht sich breit.

Jede Krise eröffnet aber auch neue Chancen, regt zum Innehalten und zur Neuorientierung an. Vertrauen und Zuversicht lassen positive Schritte auf dem Weg in eine gute Zukunft wagen. Dazu lädt Bischof Benno Elbs in diesem Buch ein. Nur wer anderen Menschen Vertrauen schenken kann, so der Psychotherapeut und Theologe, kann ein gelücktes Leben führen. Jesus wusste um die Verzagtheit der Menschen, er hat Kleinmut erlebt und immer wieder ermutigt: „Werft eure Zuversicht nicht weg!“ Das sagt er auch uns heute.

getauft

20.02.2021 **Lukas**
21.02.2021 **Ella Sophie**

Frenkenberger Bernhard u. Gstöttner Corinna
Herbst Daniel u. Denisa

verstorben

19.11.2020
Walter Bader
76 Jahre

30.11.2020
Georg Wörndl
89 Jahre

19.12.2020
Anna Maria Salzmann
63 Jahre

04.01.2021
Rosa Auswöger
98 Jahre

07.02.2021
Josef Aichriedler
51 Jahre

10.02.2021
Katharina Wasenegger
63 Jahre

16.02.2021
Herbert Thalhammer
63 Jahre



Termine

März

Familienfasttag 2021: Der Opferkasten steht bis Ostern
Freitag, 12. März, 07.00 - 19.00 Uhr Pfarrkirche:

Anbetungstag

Samstag, 13. März, 14.00 Pfarrkirche: **Krankensalbung** für alle Älteren und Kranken. Mitgestaltet vom Schwerl-Dreigesang

Freitag, 19. März, Fest des **hl. Josef**: 8.00 Gottesdienst in Plainfeld, u. 9.00 in Thalgau

Mittwoch, 24. März, 18.30 Abendgottesdienst. Der Wortgottesdienst ist als **Bußgottesdienst** gestaltet. Mit Beichtgelegenheit.

Samstag, 27. März, 18.30 Jugend beWegt, **Jugendmesse** mit P. Johannes Feierabend

Sonntag, 28. März, Palmsonntag

(Palmsonntag und Karwoche siehe Seite 16)

In der Nacht zum Palmsonntag Zeitumstellung auf Sommerzeit. Ab 1. April sind alle Abendgottesdienste wieder um 19.00 Uhr

April

Samstag, 10. April, 19.00 Pfarrkirche: Vorabendgottesdienst mit den Firmlingen, Eltern und Paten zum **Abschluss der Firmvorbereitung**, ab 18.00 Probe in der Pfarrkirche

Samstag, 17. April, 10.00 Pfarrkirche **Firmung** mit Regens Tobias Giglmayr. Falls wegen der Covidvorschriften eine Verschiebung notwendig wird, Ersatztermin: Freitag, 18. Juni nachmittags

Samstag, 24. April, 19.00 Jugend beWegt, **Jugendmesse** mit P. Johannes Feierabend

Sonntag, 25. April, *Markusbittgang Richtung Vetterbach entfällt heuer*

10:00 festlicher Gottesdienst zum **Kirchweihsonntag**, Segnung aller mitgebrachten Andachtsgegenstände (*Erstkommunion ist verschoben auf den 4. Juli, 9.00 Uhr*)

Mai

Maiandachten: Jeden Sonntag um 19.00 in der Pfarrkirche, jeden Freitag um 19.00 in einer Kapelle

Samstag, 8. Mai, 9.00 bis 15.00 Uhr **Dorfcafé**, Arbeitskreis Weltkirche

Montag, 10. Mai, **Bitttag**, 19.00 Bittgang und Bittamt

Mittwoch 12. Mai, **Bitttag**, 6.00 Bittgang und Bittamt

Donnerstag, 13. Mai, **Christi Himmelfahrt**,

Gottesdienste 8.30 und 10.00

19.00 **1. Wetterstundgebet**

Samstag, 15. Mai, **Bittgang** nach St. Wolfgang über den Falkenstein, Treffpunkt 5.45 auf dem Marktplatz

Sonntag, 23. Mai, **Pfingstsonntag**, 8.30 Gottesdienst, 10.00 Festgottesdienst mit musikal. Gestaltung

Montag, 24. Mai, **Pfingstmontag**, 10.00 Gottesdienst mit musikal. Gestaltung

Dienstag, 25. Mai, Pfingstdienstag, 6.00 **Bittgang** nach Plainfeld

Samstag 29. Mai, 19.00 Jugend beWegt, **Jugendmesse** mit P. Johannes Feierabend

Sonntag, 30. Mai, 19.00 **Maiandacht**, Pfarrkirche, mit Sammlung für die MIVA, musikal. Gestaltung

Juni

Donnerstag, 3. Juni **Fronleichnam**

7.00 Gottesdienst mit den Schützen und der Trachtenmusikkapelle Thalgau

9.00 Pfarrgottesdienst mit anschließender Fronleichnamsprozession, mit musikal. Gestaltung

Sonntag, 13. Juni, 9.00 Pfarrgottesdienst, **Herz-Jesu-Prozession** mit 2 Stationen

Samstag, 26. Juni, 19.00 Jugend beWegt, **Jugendmesse** mit P. Johannes Feierabend

Dienstag, 29. Juni, Peter und Paul, **Priesterweihe** unseres Diakons Rupert Santner

19.00 **2. Wetterstundgebet**

Juli

Samstag, 3. Juli, 19.00 **Vorabendgottesdienst** mit der Goldhaubengruppe mit Kräuterweihe und Ministrantenaufnahme

Sonntag, 4. Juli, 9.00 Erstkommunion

Freitag, 9. Juli, **Schulschluss**, Wortgottesfeiern:

07.45 Mittelschule, 8.45 Volksschule

Sonntag, 18. Juli, 9.00 Gottesdienst mit anschließender **Skapulierprozession**, musikal. Gestaltung: Trachtenmusikkapelle Thalgau

Samstag, 24. Juli, 19.00 Jugend beWegt, **Jugendmesse** mit P. Johannes Feierabend

Sonntag, 25. Juli, 19.00 **3. Wetterstundgebet**

August

Sonntag, 1. August, 9.00 Pfarrgottesdienst mit der Musikkapelle zum **Tag der Blasmusik**

Sonntag, 8. August, 10.00 **Nachprimiz** mit Rupert Santner

Sonntag, 15. August, **Maria Himmelfahrt**, 9.00 Gottesdienst mit Kräutersegnung

19.00 **4. Wetterstundgebet**

Sammelergebnisse:

Aktion Bruder/Schwester in Not € 1379,81

Sternsingeraktion € 4211,64

(nur Opferkasten in der Kirche ohne Überweisungen)

Epiphaniekollekte € 920,24

#trotzdemnah

So wie das gesellschaftliche und berufliche wurde auch das pfarrliche und kirchliche Leben in diesem Jahr ordentlich auf den Kopf gestellt, vieles ist anders. Aber das ist auch eine Chance!

In unserer Pfarre gibt es Gottesdienste, Gesprächs- und Unterstützungsangebote immer nach den aktuellen Möglichkeiten. Ergänzend dazu sind bei #trotzdemnah bzw. www.trotzdemnah.at alle kirchlichen Angebote der Erzdiözese übersichtlich zusammengefasst. Hier findest du Unterstützung und Beratung, Gottesdienstübertragungen, sowie spirituelle Impulse und Tipps für dich und deine Familie. Die Inhalte werden laufend ergänzt.



Gottesdienste Karwoche - Ostern

Mittwoch, 24. März 2021: 18.30 Uhr: Abendgottesdienst. Der Wortgottesdienst darin ist als Bußgottesdienst gestaltet. Beichtgelegenheit

PALMSONNTAG – 28. März 2021

Tag des Einzuges Jesu in Jerusalem

19.00 Uhr: Vorabendmesse mit Leidensgeschichte

09.00 Uhr: Palmsegnung und Wortgottesdienst vor dem Seniorenwohnhaus (bei Schlechtwetter vor der Kirche) und festlicher Einzug in die Pfarrkirche.
kein 10.00 Uhr Gottesdienst!

Montag, 29. März 2021 17.00 Uhr Kreuzwegandacht
Dienstag, 30. März 2021 17.00 Uhr Kreuzwegandacht
Mittwoch, 31. März 2021 17.00 Uhr Kinderkreuzweg

GRÜNDONNERSTAG – 1. April 2021

Tag des letzten Abendmahles

08.00 Uhr: Laudes, anschließend bis 9.30 Uhr Beichtgelegenheit
19.30 Uhr: Abendmahlfeier (Kommunion unter beiderlei Gestalten)
mit solistischer Gestaltung

KARFREITAG – 2. April 2021

Todestag des Herrn

08.00 Uhr: Laudes, anschließend bis 9.30 Uhr Beichtgelegenheit
15.00 Uhr: Karfreitagsliturgie: Lesungen, feierliche Fürbitten, Kreuzverehrung,
mitgestaltet vom Schwertl-Dreigesang.
Bis 19.00 Uhr Anbetung vor dem Heiligen Grab,
Beichtgelegenheit zu den Anbetungsstunden
19.30 Uhr: Abendliche Karfreitagsfeier

KARSAMSTAG – 3. April 2021

Tag der Grabesruhe Jesu, OSTERNACHT

08.00 Uhr: Laudes, anschließend bis 9.30 Uhr Beichtgelegenheit
16.00 Uhr: Vorösterliche Feier für Kinder (in der Pfarrkirche)
20.30 Uhr: OSTERNACHTFEIER - Lichtfeier, Wortgottesdienst und Eucharistiefeier
mitgestaltet von einer Gruppe des Singkreises Thalgau

SPEISESEGNUMG nach jeder österlichen Messfeier

OSTERSONNTAG – 4. April 2021

Fest der Auferstehung des Herrn

08.30 Uhr: Pfarrgottesdienst
10.00 Uhr: Festgottesdienst, mit solistischer Gestaltung
Feier des Stundgebetes:
11.00 Uhr: Beginn der Anbetungsstunden bis 19.00 Uhr
19.00 Uhr: Vesper, Einsetzung des Allerheiligsten

OSTERMONTAG – 5. April 2021

08.30 Uhr: Amt
10.00 Uhr: Messfeier mitgestaltet vom Jugendchor
11.00 Uhr: Beginn der Anbetungsstunden bis 19.00 Uhr
19.00 Uhr: Predigt, Vesper, Einsetzung des Allerheiligsten
Stundgebetsschluss mit solistischer Gestaltung,
Prediger: Diakon Rupert Santner

Wortgottesdienst

Wortgottesdienst

Beichtgelegenheit

Beichtgelegenheit

Wortgottesdienst und Eucharistiefeier

Redaktionsschluss für den nächsten Pfarrbrief: Montag, 23. August 2021

Thalgauer Pfarrbrief: Informationsblatt der Pfarre Thalgau. Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Pfarre Thalgau, Pfarrhofallee 7, 5303 Thalgau. Druck: Neumarkter Druckerei. Kontakt-Mail: pfarrbrief-thalgau@gmx.at
Für den Inhalt verantwortlich: Redaktionsteam des AK Öffentlichkeitsarbeit.

Wir laden Sie herzlich ein, Beiträge für unseren Pfarrbrief zu gestalten. Die Veröffentlichung und eventuelle Änderungen behält sich das Redaktionsteam vor. Interessierte mögen sich bitte im Pfarrhof melden: 06235/7227.

Bildnachweis: Alle nicht gekennzeichneten Fotos wurden uns von den jeweiligen Gruppen bzw. Veranstaltern zur Verfügung gestellt.

